

ROTEC GmbH & Co. KG

Aufbereitungsanlage Urmitz

**Änderung der Aufbereitungsanlage mit Nebeneinrichtungen im
Werk Urmitz**

Biotop- und Nutzungstypenkartierung

Februar 2022

ROTEC GmbH & Co. KG

Aufbereitungsanlage Urmitz

Änderung der Aufbereitungsanlage mit Nebeneinrichtungen im Werk Urmitz

Biotop- und Nutzungstypenkartierung

Februar 2022

Auftraggeber: ROTEC GmbH & Co. KG

Eisenbahnstr. 12
56218 Mülheim-Kärlich

Auftragnehmer: Bischoff & Partner GbR

Inhaber: Dr. U. Wendt und Dipl.-Ing. agr. J. Rössler

Staatsstraße 1
55442 Stromberg
Tel. 06724 / 13 29 | Fax 06724 / 939 593
www.bischoff-u-partner.de

Bearbeiter: Geograph M.A. Alexander Diel

Projektleitung: Dipl.-Ing. agr. Joachim Rössler

Projektnummer 22126



1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG.....	1
2	METHODIK.....	1
3	KURZBESCHREIBUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES	1
4	BIOTOP- UND NUTZUNGSTYPEN.....	3
4.1	Wälder, Feldgehölze und Gebüsche.....	3
4.2	Gewässer	4
4.3	Säume und Hochstaudenfluren	6
4.4	Vegetationsarme Flächen	7
4.5	Vegetationsfreie Betriebsflächen und -Wege.....	9
5	GESCHÜTZTE BIOTOPE UND LEBENSRAUMTYPEN.....	10
6	ZUSAMMENFASSUNG	11
7	VERWENDETE UNTERLAGEN	13

Anhang

Anhang 1: Halbquantitative Artenliste

Pläne

Plan 1: Bestand Biotop- und Nutzungstypen, Standorte, Maßstab 1:2.500

Abbildungen

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet Firmengelände der ROTEC GmbH & Co. KG in Urmitz.....	2
Abbildung 2: Weiden-Ufergehölz (BE1).....	4
Abbildung 3: Birkenwald mit Vorkommen planungsrelevanter Arten (AD0ova).....	4
Abbildung 4: Feldgehölz aus gebietsfremden Arten (BA2)	4
Abbildung 5: Gebüsch (BB0).....	4
Abbildung 6: Strauchhecke (BD2) aus überwiegend gebietsfremden Arten (hier v.a. Sommerflieder)	4
Abbildung 7: Schlammweiher (FJ3)	5
Abbildung 8: Schlammweiher (FJ3)	5
Abbildung 9: Schilfröhricht (CF2a).....	5
Abbildung 10: Rohrkolbenröhricht (VF2b)	5
Abbildung 11: Ruderaler trockener Saum (KB1) rechts und links der Straße	6
Abbildung 12: Trockene Hochstaudenflur (LB2) tlw. mit Neophyten.....	6
Abbildung 13: Trockene Hochstaudenflur (LB2)	7
Abbildung 14: Vegetationsarme Aufschüttungsflächen (GF6).....	8
Abbildung 15: Vegetationsarme Aufschüttungsflächen (GF6).....	8
Abbildung 16: Neophytenflur (LB3) mit dominantem Herbst-Weidenröschen Bestand.....	8
Abbildung 17: Neophytenflur (LB3) mit Nachtkerzen und Stechapfel.....	8
Abbildung 18: Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche (GF1)	9
Abbildung 19: Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche (GF1ova) mit Vorkommen geschützter Arten	9
Abbildung 20: Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche (GF1) mit Vorkommen geschützter Arten (Detailaufnahme)	9

1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Die Fa. Carl Riffer GmbH & Co. KG plant die Neugestaltung der Aufbereitungsanlage mit Nebeneinrichtungen im Werk der ROTEC GmbH & Co. KG in Urmitz. Das Ingenieurbüro Bischoff und Partner, 55442 Stromberg, wurde im Mai 2021 mit der Biotop- und Nutzungstypenkartierung beauftragt.

Die Arbeiten sind abgeschlossen und die Ergebnisse werden hiermit vorgelegt und sind in Plan 1 dargestellt.

2 METHODIK

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasst die mit dem Auftraggeber abgestimmte in Abbildung 1 dargestellte Abgrenzung und beinhaltet alle wesentlichen Flächen des Betriebsgeländes. Das Untersuchungsgebiet beinhaltet damit eine Fläche von ca. 16,4 ha.

Die Biotop- und Nutzungstypenkartierung erfolgte im August 2021 gemäß dem Praxisleitfaden zur Ermittlung des Kompensationsbedarfs in Rheinland-Pfalz (MKUEM 2021) und der Biotoptypenkartieranleitung für Rheinland-Pfalz (LökPlan GbR 2020).

Im Folgenden wird das Untersuchungsgebiet und die erfassten Biotop- und Nutzungstypen beschrieben. Die Bedeutungseinstufung erfolgt über die Wertpunkte der Kompensationsverordnung. Die abgegrenzten Biotoptypen wurden mit der amtlichen Biotopkartierung (MULEWF 2021) bezüglich des Schutzes nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bzw. § 15 LNatSchG und Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie abgeglichen.

3 KURZBESCHREIBUNG DES UNTERSUCHUNGSGBIETES

Das Betriebsgelände der Fa. ROTEC GmbH & Co. KG liegt im Landkreis Mayen-Koblenz in der Verbandsgemeinde Weißenthurm und in der Gemeinde Urmitz. Folgende Abbildung 1 zeigt die räumliche Lage.

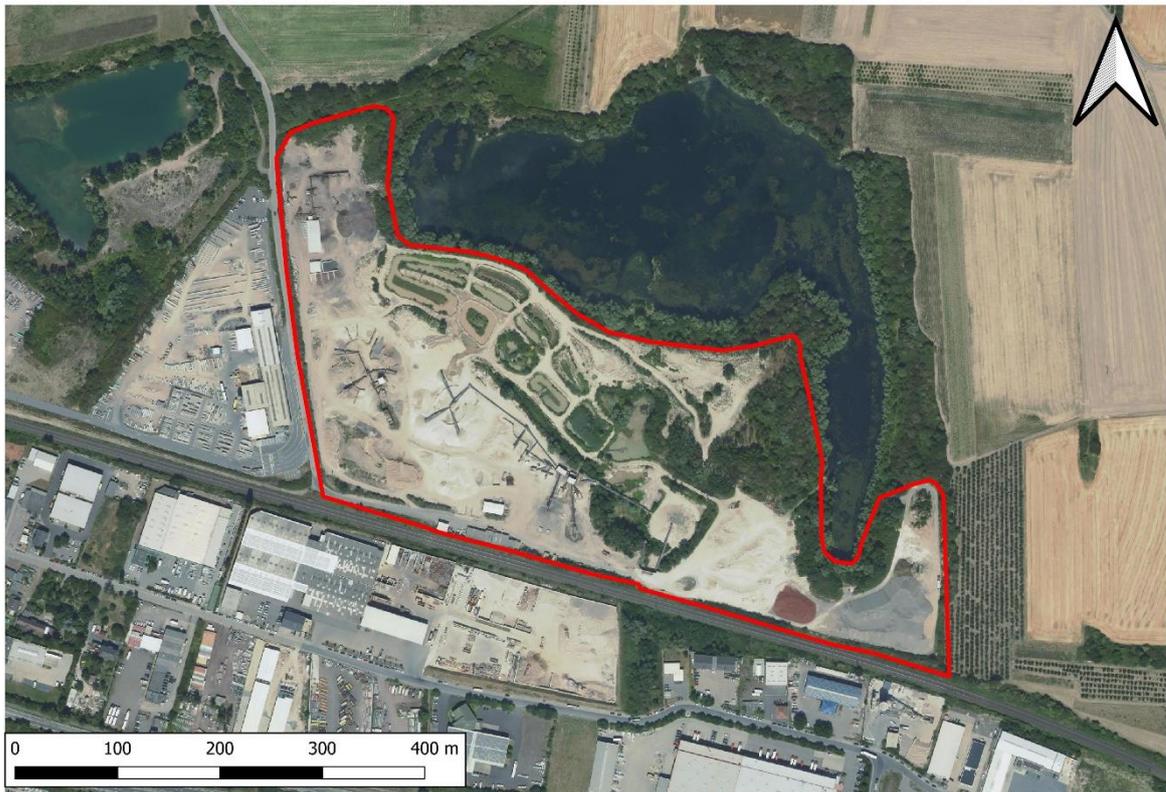


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet Firmengelände der ROTEC Gmbh & Co. KG in Urmitz

Rote Umrandung = Untersuchungsgebiet

(Quelle des Hintergrundes:

©GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2021), dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> [Daten bearbeitet])

Der überwiegende Teil des Geländes wird von den derzeit genutzten Betriebsflächen eingenommen. Hier finden sich geschotterte Lagerflächen und Betriebswege, Material-Aufschüttungen, Maschinen und Betriebsgebäude. Im nördlichen zentralen Bereich des Untersuchungsgebiets befinden sich zehn Absetzbecken, welche z.T. während der Kartierzeit in Nutzung waren. Einzelne Becken sind dagegen trockengefallen und werden aktuell nicht genutzt. Die Uferzonen der Becken sind von krautiger und strauchartiger Vegetation umstanden. Zwischen den Becken verlaufen unbefestigte Betriebsweg. Der Bereich um die Absetzbecken unterliegt einer hohen betriebsbedingten Dynamik, sodass es regelmäßig zu strukturellen Änderungen der Wege und Uferzonen kommt. Nordöstlich der Absetzbecken befinden sich ältere Abraumhalden, die mit Bäumen, Gebüsch oder krautiger Vegetation bestanden sind. Im Norden grenzt das Untersuchungsgebiet an ein größeres nicht mehr in Nutzung befindliches Abtragungsgewässer mit naturnaher Entwicklung an. Die Uferböschung ist mit Bäumen bestanden. Südlich grenzt das Untersuchungsgebiet unmittelbar an die Bahnlinie an.

4 BIOTOP- UND NUTZUNGSTYPEN

Die abgegrenzten Biotop- und Nutzungstypen sind in Plan 1 dargestellt. In ausgewählten Bereichen wurden halbquantitative Artenlisten angefertigt (siehe Anhang 1).

4.1 Wälder, Feldgehölze und Gebüsche

Im Norden und Osten des Untersuchungsgebietes ist die Böschung zum angrenzenden größeren Abtragungsgewässer flächig mit Silberweiden (*Salix alba*), Hybrid-Pappeln (*Populus spec.*) und Salweiden (*Salix capraea*) bestanden. Die Bäume haben einen Brusthöhendurchmesser (BHD) von ca. 20-40 cm. Dazwischen wächst vereinzelt Sommerflieder (*Buddleja davidii*). Zwischen den Absatzbecken (siehe Kapitel 4.2), an deren Ufer oder auf kleineren „Inseln“ kommen tlw. geschlossene Weidengebüsche vor. Diese Bestände wurden dem Biotop- und Nutzungstyp „Weiden-Ufergehölz“ (BE1) mit einer mittleren Ausprägung (16 Wertpunkte je m², Abbildung 22) zugeordnet.

Im Nordosten des Untersuchungsgebietes wird das Weiden-Ufergehölz von einem jungen Birkenwald (BHD 7-14 cm) auf einer ehemaligen Abraumhalde unterbrochen, welche sich weiter in südliche Richtung ins Untersuchungsgebiet erstreckt. Der Anteil nicht standortheimischer Gehölze liegt unter 5 %. Der Bestand wurde dem Biotop- und Nutzungstyp „Birkenwald“ (AD0ta3) zugeordnet. Ein Teil des Birkenwaldes unterscheidet sich vom übrigen Bestand durch das Fehlen einer Strauchschicht sowie einem hohen Rohbodenanteil. Der Boden ist mit nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) besonders geschützten Flechten (Becherflechten der Gattung *Cladonia*) sowie dem Echten Tausendgüldenkraut (*Centaureum erythraea*) bewachsen. Dieser Bestand wurde dem Biotop- und Nutzungstyp „Birkenwald“ (AD0) mit einer mittleren Ausprägung zugeordnet (17 Wertpunkte je m², Abbildung 23). Aufgrund des Vorkommens geschützter Arten wurde eine Aufwertung des Biotopwertes um 1 Wertpunkt vorgenommen.

Im zentralen Bereich des Untersuchungsgebietes befinden sich mehrere flächige Gehölzbestände, welche in der Baumschicht vor allem mit Robinie (*Robinia pseudoacacia*) bestockt sind. Daneben kommen u.a. (*Rubus fruticosus agg.*) vor. Die Bestände wurden dem Biotop- und Nutzungstyp „Feldgehölz aus gebietsfremden Baumarten“ (BA2) (10 Wertpunkte je m², Abbildung 24) zugeordnet.

Im Osten, Süden und Westen wird das Untersuchungsgebietes von Gebüsch begrenzt, die vorrangig mit heimischen Arten wie Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*) aber auch Sanddorn (*Hyppophae rhamnoides*) bestockt sind. Im Norden des Untersuchungsgebiets finden sich im Gebüsch zunehmend Bäume wie Vogelkirschen (*Prinus avium*) und Silberweiden. Das Gebüsch geht hier fließend in ein Weiden-Ufergehölz (s.o.) über. Diese Bestände wurden dem Biotop- und Nutzungstyp „Gebüsche“ (BB0) auf stickstoffreichen Standorten (12 Wertpunkte je m², Abbildung 25) zugeordnet. Im Untersuchungsgebiet kommen weiterhin Gebüsche vor, welche aufgrund der meist linearen Struktur und den bestandsbildenden Arten Sommerflieder oder Robinie (Stockauschläge, Jungpflanzen) dem Biotop- und Nutzungstyp „Strauchhecke“ (BD2) aus überwiegend nicht autochthonen Arten junger Ausprägung (8 Wertpunkte je m², Abbildung 26) zugeordnet wurden.

Im südöstlichen Bereich des Untersuchungsgebietes, außerhalb der Betriebsflächen, befindet sich der Biotop- und Nutzungstyp „Niederstamm-Obstanlage“ (HK4, 6 Wertpunkte je m²).



Abbildung 2: Weiden-Ufergehölz (BE1)



Abbildung 3: Birkenwald mit Vorkommen planungsrelevanter Arten (AD0ova)



Abbildung 4: Feldgehölz aus gebietsfremden Arten (BA2)



Abbildung 5: Gebüsch (BB0)



Abbildung 6: Strauchhecke (BD2) aus überwiegend gebietsfremden Arten (hier v.a. Sommerflieder)

4.2 Gewässer

Im nördlichen zentralen Bereich des Untersuchungsgebietes befinden sich insgesamt 10 Absetzbecken. Die Gewässer haben eine Fläche von ca. 500 – 2.900 m² und eine Wassertiefe von wenigen Zentimetern bis Metern. Der Wasserstand ist durch die Nutzung starken Schwankungen ausgesetzt. Weiterhin bewirkt die Nutzung tlw. eine schwache bis stärkere Strömung oder Aufwirbelung des Wassers und der Sedimente. Einzelne Becken sind derzeit nicht genutzt und daher weitestgehend trockengefallen. Vereinzelt finden sich dort allenfalls noch kleinere Pfützen mit typischer Flachwasser- und Ufervegetation (bspw. Breitblättriger Rohrkolben (*Typha*

latifolia). Das größte Absetzbecken im Südosten ist mit Gummimatten ausgelegt, sodass nur stellenweise unverbaute Uferbereiche vorliegen. Die anderen Absetzbecken sind nicht befestigt und weisen flache bis tlw. sehr steile Uferbereiche und Abbruchkanten auf. Die Uferbereiche sind mit unterschiedlicher Vegetation bestanden. Zum Teil dominieren geschlossene Neophyten-Bestände aus Sommerflieder (*Buddleja davidii*) und Japanischem Staudenknöterich (*Fallopia japonica*). Andere Bereiche sind vorrangig mit heimischen Sträuchern und Gehölzen wie Silberweide (*Salix alba*, Jungpflanzen), Espe (*Populus tremula*) und Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) bestanden. Vor allem in Flachwasserzonen, flachen Uferbereichen und auf „Inseln“ in den Absetzbecken haben sich z.T. dichte Röhrichte aus Schilfrohr (*Phragmites australis*) oder Breitblättrigem Rohrkolben gebildet. Die übrigen Uferbereiche weisen Rohbodenstellen auf oder werden von krautiger Vegetation eingenommen. Neben typischen Pionier- und Ruderalarten wie Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*) und Huflattich (*Tussilago farfara*) finden sich hier auch charakteristische Arten der Uferzone wie Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) und Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*). In den Absetzbecken wächst stellenweise submerse Vegetation mit Reinbeständen von Hornblatt (*Ceratophyllum spec.*) oder Wasserknöterich (*Polygonum amphibium*).

Die Absetzbecken wurden dem Biotop- und Nutzungstyp „Schlammweiher“ (FJ3) (Abbildungen 7 und 8) zugeordnet. Aufgrund der Lage innerhalb eines Vorbehaltsgebietes des Regionalen Biotopverbundes (RROP 2017) und tlw. innerhalb von Biotopkomplexen der landesweiten Biotopkartierung sowie der hohen Bedeutung der Absetzbecken für gefährdete und geschützte Arten erfolgt eine Aufwertung um insgesamt 3 Wertpunkte. Somit werden für die Schlammweiher 8 Wertpunkte je m² angesetzt. Flächig ausgebildete Röhrichte wurden den Biotop- und Nutzungstypen „Schilfröhricht“ (CF2a) (17 Wertpunkte je m², Abbildung 29) bzw. „Rohrkolbenröhricht“ (CF2b) 16 Wertpunkte je m², Abbildung 210) zugeordnet.



Abbildung 7: Schlammweiher (FJ3)



Abbildung 8: Schlammweiher (FJ3)



Abbildung 9: Schilfröhricht (CF2a)



Abbildung 10: Rohrkolbenröhricht (VF2b)

4.3 Säume und Hochstaudenfluren

Im Süden des Untersuchungsgebietes befinden sich auf Böschungen und Schotterflächen kleinflächig krautige Vegetationsbestände mit Pflanzen der Saum- und Pioniergesellschaften, trockener und substratarmer Böden sowie Ruderalfluren mit Vorkommen von bspw. Gewöhnlichem Natternkopf (*Echium vulgare*), Dost (*Origanum vulgare*), Skabiosen Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cypriassias*) und Rainfarn (*Tanacetum vulgare*). In einem Bereich zwischen Bahngleisen und Zufahrtsweg zum Betriebsgelände wächst zudem das gemäß BNatSchG besonders geschützte Echte Tausendgüldenkraut (*Centaureum erythraea*). Diese Krautfluren wurden dem Biotop- und Nutzungstyp „Ruderaler trockener Saum“ (KB1) (17 Wertpunkte je m², Abbildung 211) zugeordnet. Aufgrund des Vorkommens geschützter Arten wurde eine Aufwertung des Biotopwertes um 1 Wertpunkt vorgenommen

Auf Abraumhalden, Aufschüttungen und in ungenutzten Randbereichen des Untersuchungsgebietes haben sich verschiedenartige Hochstaudenfluren gebildet. Neben heimischen Stauden wie Großblütiger Königskerze (*Verbascum densiflorum*), Färber-Wau (*Reseda luteola*), Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*) und Großer Brennnessel (*Urtica dioica*), kommen verbreitet auch allochthone Pflanzen wie Nelken-Leimkraut (*Atocion armeria*), Gewöhnlicher Stechapfel (*Datura stramonium*), Giftbeere (*Nicandra physalodes*) und Nachtkerzen (*Oenothera spec.*) vor. Die Bestände wurden dem Biotop- und Nutzungstyp „Trockene Hochstaudenfluren“ (LB2) zugeordnet (Abbildungen 12 bis 13). Aufgrund des hohen Neophytenanteils werden für die Bestände 8 Wertpunkte je m² (Hochstaudenfluren, sonstige Bestände; MKUEM 2021) angerechnet.



Abbildung 11: Ruderaler trockener Saum (KB1) rechts und links der Straße



Abbildung 12: Trockene Hochstaudenflur (LB2) tlw. mit Neophyten



Abbildung 13: Trockene Hochstaudenflur (LB2)

4.4 Vegetationsarme Flächen

Auf aufgeschütteten Halden mit wenig bindigem, lockeren Abbaumaterial haben sich ein- und mehrjährige Krautfluren mit Pioniervegetation gebildet. Als heimische Arten kommen Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*), Färber-Wau (*Reseda luteola*), Klatschmohn (*Papaver rhoeas*), Huflattich (*Tussilago farfara*), und Großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*) vor. Daneben wachsen hier auch verschiedene allochthone Arten wie Nachtkerzen (*Oenothera spec.*), Gewöhnlicher Stechapfel (*Datura stramonium*), Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*) und Kanadischer Katzenschweif (*Erigeron canadensis*). Auf Einzelflächen kommt das Herbst-Weidenröschen (*Epilobium brachycarpum*) bestandsbildend vor. Die Absetzbecken (siehe Kapitel 4.2) sind von unbefestigten Zufahrtswegen umgeben. An einigen Stellen wurden diese Flächen auch während der Kartierzeit abgeschoben oder umgestaltet, sodass es regelmäßig zur Entstehung neuer Rohbodenflächen kam. Auf den Zufahrtswegen und angrenzenden Rohbodenflächen hat sich eine ruderale krautige bis strauchartige Vegetation eingestellt. Regelmäßig treten Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*), Giftlattich (*Lactuca virosa*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Huflattich (*Tussilago farfara*) und Floh-Knöterich (*Polygonum persicaria*) auf. Tlw. sind Übergänge zu den angrenzenden Biotoptypen feststellbar, bspw. durch eine zunehmende Verbuschung mit Sommerflieder (*Buddleja davidii*), dem Vorkommen typischer Uferpflanzen (bspw. Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*) oder Schilf (*Phragmites australis*). Die Bestände wurden dem Biotop- und Nutzungstyp „Vegetationsarme Aufschüttungsflächen“ nach Beendigung der Aufschüttung (GF6, 10 Wertpunkte je m², Abbildungen 14 und 15) zugeordnet. Bestände mit hohem oder dominanten Neophytenanteil werden dem Biotop- und Nutzungstyp „Neophytenflur“ (LB3, 3 Wertpunkte je m², Abbildungen 16 und 17) zugeordnet.

Auf wenig bzw. ungenutzten geschotterten Flächen auf dem Betriebsgelände hat sich eine trockene krautige Pionierflur eingestellt. Hier kommen Arten der trockenen Saumvegetation (siehe Kapitel 4.3) sowie der angrenzenden Aufschüttungsflächen und Neophytenfluren vor. Häufige Arten sind Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*), Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Kanadisches-Weidenröschen (*Epilobium brachycarpum*) und Nachtkerzen (*Oenothera spec.*). Die Bestände wurden dem Biotop- und Nutzungstyp „Vegetationsarme Kies- und Schotterflächen“ (GF1, Abbildung 18) zugeordnet. Aufgrund des tlw. hohen Neophytenanteils wird ein Abschlag von 2 Wertpunkten und somit 16 Wertpunkte je m² angesetzt.

Im Nordosten des Untersuchungsgebietes befindet sich auf einer ehemaligen Abraumhalde im Übergangsbereich zum Birkenwald (siehe Kapitel 4.1) eine tlw. verbuschende Krautflur. Hier kommen sowohl Arten der Pionierfluren, trockenen Säume und substratarmen Böden als auch Arten der angrenzenden Gehölzbestände vor. Prägende Arten sind Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) und Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*) sowie Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*, juv.) und Hängebirke (*Betula pendula*, juv.). Weiterhin sind hier die gemäß BNatSchG besonders geschützten Arten Echtes und Kleines Tausendgüldenkraut (*Centaurea erythraea*, *Centaurea pulchellum*) sowie Becherflechten (*Cladonia spec.*) verbreitet. Der Bestand wurde dem Biotop- und Nutzungstyp „Vegetationsarme Kies- und Schotterflächen“ (GF1, 19 Wertpunkte je m², Abbildungen 19 und 20) zugeordnet. Aufgrund des Vorkommens geschützter Arten wurde eine Aufwertung des Biotopwertes um 1 Wertpunkt vorgenommen



Abbildung 14: Vegetationsarme Aufschüttungsflächen (GF6)



Abbildung 15: Vegetationsarme Aufschüttungsflächen (GF6)



Abbildung 16: Neophytenflur (LB3) mit dominantem Herbst-Weidenröschen Bestand



Abbildung 17: Neophytenflur (LB3) mit Nachtkerzen und Stechapfel



Abbildung 18: Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche (GF1)



Abbildung 19: Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche (GF1ova) mit Vorkommen geschützter Arten



Abbildung 20: Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche (GF1) mit Vorkommen geschützter Arten (Detailaufnahme)

4.5 Vegetationsfreie Betriebsflächen und -Wege

Ein Großteil des Untersuchungsgebietes wird von vegetationsfreien Schotterflächen eingenommen, die als Betriebs- und Lagerflächen, geschotterte Zufahrt sowie als Betriebswege genutzt werden. Diese Flächen wurden dem Biotop- und Nutzungstyp „Lagerplatz“ mit wassergebundener Decke (HT5, 3 Wertpunkte je m²) zugeordnet.

Gebäude (Biotop- und Nutzungstyp HN1), bituminöse Wirtschaftswege (Biotop- und Nutzungstyp VB0) und Straßen (Biotop- und Nutzungstyp VA3) wurde kein Wertpunkt zugewiesen.

5 GESCHÜTZTE BIOTOPE UND LEBENSRAUMTYPEN

Nach der amtlichen Biotopkartierung (MULEWF 2021) wurden keine nach § 30 BNatSchG oder § 15 LNatSchG geschützte Biotope oder Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie im Untersuchungsgebiet erfasst. Auch im Rahmen der durchgeführten Biotop- und Nutzungstypenkartierung wurden keine Hinweise auf geschützte Biotope oder FFH-Lebensraumtypen festgestellt.

6 ZUSAMMENFASSUNG

Die Fa. Carl Riffer GmbH & Co. KG plant die Neugestaltung der Aufbereitungsanlage mit Nebeneinrichtungen im Werk der ROTEC GmbH & Co. KG in Urmitz.

Es erfolgte eine Biotop- und Nutzungstypenkartierung im Untersuchungsgebiet mit einer Fläche von 16,4 ha. Der überwiegende Teil des Geländes wird von den derzeit genutzten Betriebsflächen eingenommen (geschotterte Lagerflächen, Betriebswege, Material-Aufschüttungen, Maschinen und Betriebsgebäude). Im nördlichen zentralen Bereich des Untersuchungsgebiets befinden sich zehn Absetzbecken. Zwischen den Becken verlaufen unbefestigte Betriebsweg. Nordöstlich der Absetzbecken befinden sich ältere Abraumhalden, die mit Bäumen, Gebüsch oder krautiger Vegetation bestanden sind. Im Norden grenzt das Untersuchungsgebiet an ein größeres nicht mehr in Nutzung befindliches Abgrabungsgewässer und im Süden unmittelbar an die Bahnlinie an.

Die Uferböschung zum größeren stillgelegten Abgrabungsgewässer wird von einem Weiden-Ufergehölz eingenommen. Weiden-Ufergehölze sind kleinflächig auch an den Absetzbecken vorhanden. Auf einer ehemaligen Abraumhalde hat sich ein junger Birkenwald entwickelt. Tlw. wachsen hier geschützte Arten in der Krautschicht (Becherflechten, Echtes Tausendgüldenkraut). Vor allem in Randbereichen wachsen Gebüsche mit einheimischen Baum- und Straucharten. Auf ehemaligen Abraumhalden und Wegböschungen kommen im Untersuchungsgebiet vor allem Sommerflieder-Gebüsche und weitere Gehölze aus gebietsfremden Baumarten (v.a. Robinie) vor.

Im Untersuchungsgebiet kommen Gewässer in Form von zehn Absetzbecken vor. Diese sind z.T. trockengefallen. Der überwiegende Teil befindet sich jedoch in Nutzung. Der Wasserstand ist dadurch einer starken Schwankung ausgesetzt. Die Uferbereiche sind mit unterschiedlicher Vegetation bestanden. Zum Teil dominieren geschlossene Neophyten-Bestände. Andere Bereiche sind vorrangig mit heimischen Sträuchern und Gehölzen bestanden. Vor allem in Flachwasserzonen, flachen Uferbereichen und auf „Inseln“ in den Absetzbecken haben sich z.T. dichte Röhrichte gebildet. Die übrigen Uferbereiche weisen Rohbodenstellen auf oder werden von krautiger Vegetation eingenommen. Neben typischen Pionier- und Ruderalarten finden sich hier auch charakteristische Arten der Uferzone. In den Absetzbecken wächst stellenweise submerse Vegetation.

Auf Böschungen und Schotterflächen befinden sich im untersuchungsgebiet kleinflächig krautige Vegetationsbestände mit Pflanzen der Saum- und Pioniergesellschaften, trockener und substratarmer Böden sowie Ruderalfluren. In einem Bereich zwischen Bahngleisen und Zufahrtsweg zum Betriebsgelände wächst das geschützte Echte Tausendgüldenkraut. Auf Abraumhalden, Aufschüttungen und in ungenutzten Randbereichen des Untersuchungsgebietes haben sich verschiedenartige Hochstaudenfluren gebildet. Neben heimischen Stauden kommen verbreitet auch allochthone Pflanzen vor.

Auf aufgeschütteten Halden mit wenig bindigem, lockeren Abbaumaterial haben sich ein- und mehrjährige Krautfluren mit Pioniervegetation gebildet. Es kommen sowohl heimische als auch verschiedene allochthone Arten vor, letztere tlw. auch bestandsbildend. Die Absetzbecken sind von unbefestigten Zufahrtswegen umgeben, welche z.T. regelmäßig abgeschoben werden sodass regelmäßig neue Rohbodenflächen entstehen. Auf den Zufahrtswegen und angrenzenden Rohbodenflächen hat sich eine ruderale krautige bis strauchartige Vegetation eingestellt. Tlw. sind Übergänge zu den angrenzenden Biototypen feststellbar. Auf wenig bzw. ungenutzten geschotterten Flächen auf dem Betriebsgelände hat sich eine trockene krautige

Pionierflur eingestellt. Hier kommen Arten der trockenen Saumvegetation sowie der angrenzenden Aufschüttungsflächen und Neophytenfluren vor.

Im Nordosten des Untersuchungsgebietes befindet sich auf einer ehemaligen Abraumhalde im Übergangsbereich zum Birkenwald eine tlw. verbuschende Krautflur. Hier kommen sowohl Arten der Pionierfluren, trockenen Säume und substratarmen Böden als auch Arten der angrenzenden Gehölzbestände vor. Weiterhin sind hier die geschützten Arten Echtes und Kleines Tausendgüldenkraut sowie Becherflechten (*Cladonia spec.*) verbreitet.

Stromberg, im Februar 2022



Dipl.-Ing. agr. J. Rössler

7 VERWENDETE UNTERLAGEN

MULEWF MINISTERIUM FÜR UMWELT, FORSTEN UND VERBRAUCHERSCHUTZ RHEINLAND-PFALZ (2021): LANIS Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, <https://map.naturschutz.rlp.de> Internetabfrage am 14.12.2021

Anhang 1: Artenlisten

Abkürzungsverzeichnis

Deckungsanteil der einzelnen Arten

- d dominant, über 50 % des Bestandes aufbauend
- td teilweise dominant, in Teilbereichen des Bestandes dominant
- v verbreitet, 10 % bis 50 % des Bestandes aufbauend
- z zerstreut, aber regelmäßig auftretend
- s selten im Bestand auftretend

Rote Liste

RL D Rote Liste Deutschland

RL H Rote Liste Hessen

Schutzstatus

§ Besonders geschützte Art gemäß § 7 Abs. 13 BNatSchG

weitere Abkürzungen

agg. Aggregat/Gruppe

spec.

juv. juvenil

Tabelle 1: Wälder, Feldgehölze und Gebüsche

Aufnahme W1: BB0 (Gebüsch)

Aufnahme W2: BB0 (Gebüsch, höherer Baumanteil)

Aufnahme W3: BD2su (Gebüsch, Sommerflieder)

Aufnahme W4: BE1 (Weiden-Ufergehölz)

Aufnahme W5: BA2 (Feldgehölz aus gebietsfremden Baumarten)

Aufnahme W6: AD0ta3,ova,ti (Birkenwald, Stangenholz, Vorkommen planungsrelevanter Arten, flechtenreich)

Botanischer Name	Deutscher Name	RL D	RL H	Schutzsta- tus	W1	W2	W3	W4	W5	W6
Baumschicht										
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke									d
<i>Hippophae rhamnoides</i>	Sanddorn					v				
<i>Juglans regia</i>	Walnuss					z				
<i>Populus spec.</i>	Hybrid-Pappel							td	td	
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche					v			v	
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Gewöhnliche Robinie								td	
<i>Salix alba</i>	Silberweide							d	td	
<i>Salix capraea</i>	Salweide					td		z		
Strauchschicht										
<i>Acer campestre</i>	Feldahorn				s					
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Bergahorn				z					
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke				v				z	
<i>Buddleja davidii</i>	Sommerflieder					z	d	z	v	
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe				z					
<i>Cornus sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel				v	v				z
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe				v					
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Gewöhnliche Robinie						td			
<i>Rosa spec.</i>	Rose				v	v				
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Brombeere				z	td		v	td	
<i>Salix capraea</i>	Salweide							z		
<i>Symphoricarpos albus</i>	Gewöhnliche Schneebere								s	

Botanischer Name	Deutscher Name	RL D	RL H	Schutzsta- tus	W1	W2	W3	W4	W5	W6
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball				v					
Krautschicht										
<i>Flechten allgemein</i>										v
<i>Moose allgemein</i>										v
<i>Centaurium eryth- raea</i>	Echtes Tausendgül- denkraut			§						z
<i>Cladonia conio- craea</i>	Gemeine Säulen- flechte			§						v
<i>Cladonia spec.</i>	Versch. Becherflech- ten			§						z
<i>Hypericum per- foratum</i>	Echtes Johanniskraut									z
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf									z

Tabelle 2: Gewässer

Aufnahme Gw1: FJ3wb7 (Schlammweiher, wechselnder Wasserstand)

Botanischer Name	Deutscher Name	RL D	RL H	Schutzstatus	Gw1
Strauchschicht					
<i>Buddleja davidii</i>	Sommerflieder				td
<i>Fallopia japonica</i>	Japanischer Staudenknöterich				td
<i>Populus tremula</i>	Espe				z
<i>Salix alba</i>	Silberweide				td
Strauchschicht					
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Landreitgras				z
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde				z
<i>Epilobium brachycarpum</i>	Herbst-Weidenröschen				z
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen				v
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm				z
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost				z
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp				z
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee				s
<i>Phragmites australis</i>	Schilfrohr				td
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasserknöterich				td
<i>Polygonum persicaria</i>	Floh-Knöterich				z
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Brombeere				td
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättrige Greiskraut				z
<i>Sonchus asper</i>	Raue Gänsedistel				z
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich				v
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben				td

Tabelle 3: Säume und Hochstaudenfluren

Aufnahme S1: KB1ova (Ruderaler trockener Saum, Vorkommen geschützter Arten)

Aufnahme S2: LB2stu (Trockene Hochstaudenflur, Standort sekundär)

Aufnahme S3: LB3 (Neophytenflur, Pionierflur trocken)

Botanischer Name	Deutscher Name	RL D	RL H	Schutzstatus	S1	S2	S3
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe				z		
<i>Amaranthus spec.</i>	Amaranth					z	td
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette						s
<i>Atocion armeria</i>	Nelken-Leimkraut				s		
<i>Betula pendula (juv.)</i>	Hänge-Birke				z		z
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Trespe				z		
<i>Buddleja davidii (juv.)</i>	Sommerflieder					s	s
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Landreitgras						s
<i>Carduus arcanthoides</i>	Weg-Diestel				s	v	s
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel				z		
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume				s		
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendüldenkraut			§	z		
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel					z	
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel						z
<i>Cornus sanguinea (juv.)</i>	Blutroter Hartriegel				z		
<i>Cynoglossum officinalis</i>	Gewöhnliche Hundszunge				s		
<i>Datura stramonium</i>	Gemeiner Stechapfel					z-td	td
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde					z	
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf				v		
<i>Epilobium angustifolium</i>	Schmalblättriges Weidenröschen				z		
<i>Epilobium brachycarpum</i>	Herbst-Weidenröschen					z	d
<i>Erigeron annus</i>	Einjähriger Feinstrahl				z		
<i>Erigeron canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif						z
<i>Euphorbia cypriassias</i>	Zypressen-Wolfsmilch				td		
<i>Euphorbia lathyris</i>	Kreuzblättrige Wolfsmilch					z	
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut				z		
<i>Lactuca serriola</i>	Kompasslattich					z	
<i>Lycopsis arvensis</i>	Acker-Ochsenzunge					z	
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee						s
<i>Mosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht					z	
<i>Nicandra physalodes</i>	Giftbeere					z	v
<i>Oenothera spec.</i>	Nachtkerze					z	v
<i>Origanum vulgare</i>	Dost				d		
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn						td
<i>Potentilla recta</i>	Hohes-Fingerkraut				z		
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Wau					v	td
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Brombeere				td	td	
<i>Rosa spec. (Juv.)</i>	Rose				td		

Botanischer Name	Deutscher Name	RL D	RL H	Schutzstatus	S1	S2	S3
<i>Saponaria officinalis</i>	Seifenkraut				s		
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättrige Greiskraut					z	td
<i>Sonchus asper</i>	Raue Gänsedistel					z	
<i>Solanum nigrum</i>	Schwarzer Nachtschatten					z	z
<i>Symphytum officinalis</i>	Echter Beinwell					z	
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn				z		
<i>Trifolium arvense</i>	Hasenklee				z		
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich						z
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel					v	
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze				s	z	z

Tabelle 4: Vegetationsarme Flächen

Aufnahme V1: GF1gb (Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche, Pionierflur trocken)

Aufnahme V2: GF1gb,ova,tt (Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche, Pionierflur trocken, Vorkommen planungsrelevanter Arten, verbuschend)

Aufnahme V3: GF6gb,tu,tt (Vegetationsarme Aufschüttungsflächen, ruderalisiert, verbuschend)

Botanischer Name	Deutscher Name	RL D	RL H	Schutzstatus	V1	V2	V3
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig					s	
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil					z	
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette				s		
<i>Betula pendula (juv.)</i>	Hänge-Birke					v	v
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Landreitgras					z	z
<i>Carex caryophyllea</i>	Frühlings-Segge					z-td	
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendüldenkraut			§		v	
<i>Centaurium pulchellum</i>	Kleines Tausendgüldenkraut			§		v	
<i>Cladonia subulata</i>	Pfriemen-Geweihflechte			§		z	
<i>Cornus sanguinea (juv.)</i>	Blutroter Hartriegel					v	
<i>Datura stramonium</i>	Gemeiner Stechapfel				s		
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde				z	z	
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf				td		
<i>Epilobium brachycarpum</i>	Herbst-Weidenröschen				z		z
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähriger Feinstrahl					s	
<i>Erigeron canadensis</i>	Kanadischer Katzenschweif						z
<i>Fagaria vesca</i>	Walderdbeere					z	
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut				td	z	
<i>Inula conyza</i>	Dürrwurz					s	
<i>Lactuca serriola</i>	Kompasslattich						z
<i>Lactuca virosa</i>	Gifflattich						s
<i>Medicago sativa</i>	Saat-Luzerne						s
<i>Oenothera spec.</i>	Nachtkerze				s	z	z
<i>Phragmites australis</i>	Schilfrohr						z
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut						s
<i>Plantago major</i>	Breitwegerich					Z	
<i>Polygonum persicaria</i>	Floh-Knöterich						v
<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut					z	
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Brunelle					v	
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Brombeere					z	v
<i>Salix alba (juv.)</i>	Silberweide						s
<i>Salix capraea (juv.)</i>	Salweide					v	
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf					v	
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättrige Greiskraut				v		v
<i>Setaria pumila</i>	Rote Borstenhirse					z	
<i>Sonchus asper</i>	Raue Gänsedistel						s
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee					z	
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich						v

Botanischer Name	Deutscher Name	RL D	RL H	Schutzstatus	V1	V2	V3
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze				s		